

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
16 (1902)**

144 (24.6.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-310311](#)

Vorddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des wachstigen Volkes. Liefert die illustrierte Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Vorddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gelegenen Feiertagen. — Abonnementpreis: pro Monat inkl. Beitragslohn 70 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf.; doch die Post bezogen Bezahlungsliste Nr. 5014, vierjähriges 2,20 Pf., für 2 Monate 1,60 Pf., monatlich 75 Pf. inkl. Beitragslohn.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 82.
Telephon-Kontakt Nr. 58.

Ausweise werden die ausgefallene Korrespondenz oder deren Name = 10 Pf. berechnet; bei Wiederholung entsprechender Rabatt. — Ausweise für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr Vormittag in der Redaktion oder in Bubenberg's Buchhandlung (vte Theile und Mittelstücke einzugeben sein. Schötere Ausweise werden früher erbeten.

Nr. 144.

Bant, Dienstag den 24. Juni 1902.

16. Jahrgang.

Politische Landeszeitungen.

Deutsches Reich.

Die Katholiken und die darin miteinander geführte Erklärung des Papstes über die günstige Stellung des Katholizismus in Deutschland, des Katholizismus überhaupt, giebt in der Presse Anlaß zu allerlei Kommentaren. Die „Berl. Volks-Ztg.“ stellt dieser päpstlichen Erklärung den gemeinsamen Hintergrund der bayrischen Bischoße gegenüber, in welchen der Schlus folgendermaßen lautet: „Wir Katholiken sind in unserem bisherigen ruhigen Bestehumre wieder reichlich durch zärtliche und freche Angriffe geföhrt und können nicht mehr wie bisher nur über den Ausbau und die Ausbildung unseres Hauses Sorge tragen, sondern sehen uns, da wir von keiner Seite den genügenden Schutz erhalten, gezwungen, das Schwert aus dem Scheide zu ziehen, um unter Heiligkum gegen die entfremdenden Geiste zu vertheidigen. Wir werden uns hären, Jemand persönlich zu verwunden, aber wir werden das Schwert führen für die Wahrheit gegen den Irren und am Schluß des Kampfes triumphierend verkünden: Veritas vicit!“ (Die Wahrheit hat gesiegt!) — Diese Schilderung der angeblichen konfessionellen Bedrohung der Katholiken steht in schroffem, unverhältnischem Gegensatz zu dem, was der Papst über die Lage der deutschen Katholiken aussagt. Da schwärz nicht zugleich weiß sein kann und zwei einander ausschließende Behauptungen nicht zugleich die Wahrheit darstellen können, so ergibt sich die Frage: Wer ist über Deutschland besser informiert: der unfehlbare Papst in Rom oder die bayrischen Bischöfe in Deutschland?

Für die Reichstagswahlen steht der Bund der Landwirthe in der Provinz Schleswig-Holstein schon die Werberolle. Er hat, wie die „Korrespondenz des Handelsvertragsvereins“ mitteilt, an die Provinzialpresse ein Blatt überliefert, das aber aufsäugigkeitsur nur wenig abgedruckt worden ist. In dem Blatt steht es: „Die Regierung ist fest entschlossen, eine Wirtschaftspolitik zu treiben, die nach der Überzeugung aller Sachverständigen, aller Interessenten, vom süddeutschen Kleinbauern bis zum ostelbischen Großgrundbesitzer, die deutsche Landwirtschaft der auswärtigen Konkurrenz bis zur Vernichtung preisgegeben muß. Die Regierung ist weiter fest entschlossen, an dem nach unendlichen geheimnisvollen und professionalen Rezepten zusammengebrachten Poliari in seinem wesentlichen Punkte etwas zu ändern; sie ist fest entschlossen, ihren Entwurf zu schützen gegen jede Beeinflussung durch Sachverständige. Es gilt ihr, der deutschen Industrie noch für kurze Zeit den

Auslandsabsatz zu erhalten; der Errreichung dieses Zwecks wird für die Interessen der Landwirtschaft opfern. Sicher sucht man den Landwirtschaftsdenkmalen und deren Befriedungen und dergleichen zu versuchen. Nunmehr hat man aber eingesehen, daß in der Landwirtschaft Dienstjenigen, die als Berichterstatter nationaler Wirtschaftspolitik im besten Sinne konservativ, d. h. erhalten, wirken wollen. — Sie hatten sich zweifel an der wirtschaftspolitischen Unschärfekeit unserer Zeiten zu Schulden kommen lassen. Das genügt. Wer nicht an die Weihkraft der Welt- und Kaiserpolitis glaubt, kann auch nicht verlangen, mit der Rücksicht behandelt zu werden, die man den Sozialdemokraten, Freiheitlichen u. s. w. angedeutet läßt. Bei dieser Sachlage werden das Taxis und der Zar vom jungen Reichspräsidenten nicht erledigt oder abgedreht werden. Die Neuanfangen werden unter der Barrikade des „Großwuchers“ stattfinden und die Autorität der Regierung wird im Kampfe gegen uns „Großwucher“ aufgeboten werden. Die Möglichkeit muß zugegeben werden, daß der Wahlkampf der nationalwirtschaftlichen Parteien einige Wlande kosten mag. Der Kampf gegen die von der Regierung indirekt unterstützte „öffentliche Meinung“ wird sich und wieder aus bekannten Gründen ein vergleichbarer Umwuchs erwarten und die Wählte, jeden Reichstagskandidaten der schärfsten Prüfung zu unterziehen, leistet die Stimme zu geben, welche nicht in allen Punkten auf unserem wirtschaftspolitischen Boden steht. Es wird keine Veranlassung für und vorliegen, einem Freiheitlichen gegen den Sozialdemokraten in den Reichstag zu helfen. Im Gegenteil: wünschenswert ist, daß der Freiheitliche, dessen Unabhängigkeit nur von seiner Aroganz übertragen wird, nach Möglichkeit aus dem Reichstag verschwindet.“ — Es gilt von diesem Aufsatz, bemerkt dazu das „Ham. Echo“, was sich jüngst von einer ähnlichen Auslösung der „Deutschen Tagesszeitung“ sagten: „Die Wahrheit wird einfach auf den Kopf gestellt. Es erhebt aber daraus fast bis zur tödlichen Gewissheit, daß der Bund der Landwirthe der Regierung nicht nachgeben will, sondern von ihr Unterwerfung unter die Bänder fordern will. Andernfalls wollen die Bänder den Zar schreien lassen. Es fragt sich nur, wie viele von den Konkurrenten und von den Zentrumspatrioten in entscheidender Stunde hinter dem Bunde der Landwirthe stehen werden. Daß die Regierung nun die demagogisch lächerliche Agitation ja sehr gernlich sieht, weiß ihr Herz in trost Allem den Agrarern

und sie wird ihnen geben, so viel sie irgend kann.“

Gegen den Lohnbruch durch Gelängnahrarbeit ist seitens der sozialdemokratischen Mitglieder der Bollartari-Kommission folgender Antrag eingereicht worden: „Die Kommission wolle beschließen: zu Nr. 431 bis 433 des Taxis (Welt- und Negrofle und Waren) folgender Resolution die Zustimmung zu erhalten: den Herren Reichsminister zu ersuchen, einen Gesetzentwurf noch im Laufe der gegenwärtigen Session vorzulegen, durch den unterfragt wird, in Straf-, Verfolgungs- und Beleidigungsfällen, welche aus öffentlichen Mitteln unterhalten oder unterdrückt werden, andere gewerbliche Arbeiten als solche für den eigenen Bedarf, für den Bedarf des Reiches, eines deutschen Staates oder Gemeindeverbundes auszuführen und den Verlauf gewerblicher Ereignisse für eigene Bedeutung, für Rechnung des Reiches, eines deutschen Staates oder eines Gemeindeverbundes zu niedrigere als den marktüblichen Preisen stattfinden zu lassen.“ — Durch die Arbeit in Gelängnissen wird insbesondere auf dem Gebiete der Welt- und Negrowaren, aber auch auf anderen Bereichen, so in der Tischlerei und der Metzgerei, die Exportindustrie und der Arbeitsmarkt schwer gefährdet. Ferner ist in der Bollartari-Kommission zu Nr. 413 und 515 des Taxis von sozialdemokratischer Seite beantragt, Tischlerei-waren nur dann einzuführen zu lassen, wenn nachgewiesen ist, daß diese Haare dem Definitionsverfahren unterworfen sind, dem Theraeare nach der Bundesstaats-Verordnung vom 28. Januar 1899 unterworfen sind. Der Nachweis, daß durch vom Ausland eingeführte Haare Krankheiten eingeschleppt sind, steht diesen Antrag.

Umwelt politischer Namen. Wie der „Röhr. Volks-Ztg.“ aus Berlin geschrieben wird, soll unter der Hand dagegen geweckt werden, daß Staatsangehörige mit polnischen Namen, zumal wenn sie in geachteter Staatsstellung sind befinden, ihren Namen gegen einen deutlichen Namen austauschen. Rämentlich soll dies den jungen Soldaten als patriotisch vorgetragen werden. Die „Röhr. Volks-Ztg.“ meint, daß daraus doch große Bedenken entstehen könnten für Personen, deren Vorhaben einen polnischen Namen vielleicht erwidern und die Ehren getragen und mit Ruhm bedeckt haben. Vollends dürfte dies zwischen den jungen Männern, die in leitenden militärischen Stellungen sich befinden. Was aber für die Polen recht, das dürfte für diejenigen mit französischen und italienischen Namen billig sein, ähnlich wenn sie, wie Major von Valet des Barres von der Rotenmannhalle in Groß-Bretagne, Leiter einer Erziehungsanstalt, oder der Major v. Beaumont als Direktor einer Kriegsschule in Enger, oder Major Baron Diesel von Monteton als Kommandeur der Kavallerie-

Unteroffiziers-Reitschule thätig sind. Leider ist es dem verstorbenen zweiten Kanoniker des Deutschen Reiches, dem Grafen Caprivi Capriva von Montecuccoli nicht mehr möglich, sich einen ehrlichen Namen zuwählen, vielleicht bevorzugen die aber noch die lebenden Minister v. Bodenbostel und Staatssekretär v. Pöhlendorff. Der Urgroßvater des Herrn v. Bodenbostel soll übrigens, wie unglaublich mitgetheilt wurde, noch ein richtiger Pole gewesen sein. — Wie der „Berl. Volks-Ztg.“ aus Bozen geschrieben wird, werden dort schon seit langen Jahren Gesuche um Namensänderung von Polen und von Deutschen mit polnischen Namen mit großer Schnelligkeit berücksichtigt, selbst die Gesuche vier- und sechzehnjähriger polnischer Kinder.

Die Berrücktheit des Grafen Pöhlendorff wird durch ein Schreiben, welches er an den Staatsanwälter Sig. über die Gerichtsverhandlung in Glogau gerichtet hat, dokumentirt. Es heißt dort: „Gleich nach der Sitzung habe ich dem Sanitätsrat Dr. Reumann eine Petitionsoferderung überbracht, welche dieselbe jedoch ausgeschlagen hat. Der Mann kann wohl anständige Leute beleibigen, hat jedoch später nicht den Mut, für diese seine Worte einzutreten. Ich erkläre daher den Dr. Reumann in Glogau öffentlich für einen.“ — Graf Pöhlendorff, klein-Dürsche. „Die auspunktirten Schlüssefolgerungen — so bemerkt dazu das mutige Antisemitendiplat — haben wir aus pregegleichem Grund nicht gebracht.“ — Graf Pöhlendorff hat dem Sch. Sanitätsrat Reumann die Forderung durch gleichnamigen Gutsherrn Kirchner, der bestimmt verurtheilt worden ist, überbringen lassen. Dr. Reumann ist Oberstabsarzt a. D., ein Mann von 70 Jahren, den das eiserne Kreuz schmückt.

Schweiz.

Der Polizeiprät. Hellmann wurde jetzt durch die Zürcher Polizeidirektion für die Dauer von fünf Jahren aus dem Kanton Zürich ausgewiesen. Bedenkenswert ist die Feststellung, daß Hellmann in Dienste des österreichischen Konsulats in Zürich stand und monatlich 100 bis 120 Fr. Gehalt erhielt. Demnach stande das österreichische Konsulat in Zürich ungefähr auf derselben Höhe wie das römische und wohl auch das russische in Genf. Es sind sonderbare „Handelsinteressen“, welche manche Konsulat in der Schweiz wahrnehmen und vertreten. Die Republik sollte da entschieden auf Reinlichkeit bei den betreffenden ausländischen Regierungen dringen. Im „Gütländer“ wird berichtet, es besteht der Verdacht, daß in Biel ein italienischer Bodenpächter die Streitenden zu Gewaltthärtigkeiten zu verleiten scheue, um der Schweiz Verlegenheiten zu bereiten.

da — ein Schrift! Der Sand des Steinbodenstrichts.

Beja trat auf sie zu, das Gebetbuch mit dem darum geschlossenen Rosenkranz hielt an die Brust gedrückt. Ein Abglanz der heiligen Seeligkeit lag auf des Mädchens Augen, so schien es Beja; nur war ihr das dräuliche Gesicht mit den lustigen Augen und dem dicken Mund edel vorgekommen. Jetzt deutete sie's so.

„Hörst“ sagte Beja. „Du gehst mir!“

„Sie gingen. Beja tunkte traurig ins Webschiffchen; Beja hat ihre verlorenen nach, sie sucht zusammen, als der eigene name finger die Stein berührte. Nun handen sie drausen, lautlos glitt hinter ihnen die Kirchhalle ins Schloß.

Wer der Himmel der Erde näher? Mündeten von Sternen, groß und leuchtend, blühten über der Gasse. Der Himmel schien nicht hochgewölbt; doch, sich auf die Berge stützend, lag er überm Dorf. Man brauchte nur die Hand anzutasten und zuschreien, daß hatte man ihn. Beja mochte nicht sprechen, jeder Laut brachte ihr eine Erinnerung; am liebsten wäre sie auf den Kirchenstufen niedergeknüppelt — Loh mich hier liegen, hier allein finde ich Ruh! —

Aus den Mädeln der Salzkofei trat der Kaplan; trug die lange, schwarze Soutane und den breitkrempigen Filzhut. Sehr trübs und möhigenhart ging er an den Mädchens vorüber;

Beja sah nur sein weiles Haar ebenbürtig unter der Krümpe flattern. Jetzt fiel der Sternenhimmel auf seine breiten Flüge, die verschwommen, gutmütigen Augen rückten sich auf Beja. Die knirschte. Der geistliche Herr hielt an, ließ sich

Rheinlandstädter.

Roman von C. Bielefeld.

(47. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Mittwoch Abend lag Nelda wachend in ihrem Bett, drausen hielten die Eulenwinden ums Haus und rüttelten am Fenster; die Einsame zog schaudernd die Decke fester um ihre Glieder. Sie fürchtete sich; morst? Nicht vor dem Sturm, der die Dachziegel klappernd herunterwarf und die Straße entlang rauschte. Ihr wallte das Blut in den Armen, ihr Herz hatte ein wildes Klopfen. Sie drückte die Augen zu und dachte an seine Küsse — nein, nicht an seine Küsse — nein, nicht an die seines, an Küsse überhaupt! Sie hob die Arme und streckte sie im Dunkel verlangend aus. Nicht nach ihm — noch einen überhaupt! Ihr Herz klopfte wilder, das Blut wollte flümmern, eine brennende Röthe stieg in ihr Gesicht; mit halbdreiften Lippen lag sie, Thränen der Sehnsucht tropsten aus ihren Augen.

So schief sie ein. Und am Morgen nach wierten Träumen kam die Scham, eine andere Scham, als die sie empfunden hatte nach ihrer Verhüllung die Decke fester um ihre Glieder. In dämmeriger Seele sah sie Nelda die Hände und betete, betete mit heißer Inbruck auf der Flucht vor sich selber.

Es war im Dallmärchen Haus nicht Mode, von Religion zu sprechen. Frau Bänglein hatte ganz recht, bei gemischten Ehen geht immer ein Theil den anderen herum, oder beide sind lau;

hier war das letztere der Fall. Er, der Regierungsrath, war weder Katholik noch Protestant, er hatte sich eine eigene Religion zusammengestellt. Und die gute Nelda ging unter in den vielen kleinen Sorgen des Tages, die hatte nicht Zeit, himmliche Betrachtungen anzustellen, die riet den lieben Gott nur an, weil's doch mal Stütze war. Nelda lernte erst mit der Liebe beten. Da schmeichelte sie um Gott herum wie ein Kind um den Vater, sie wollte ihm was abstellen; im höchsten Glückseligkeit hatte sie die Hände gefaltet: „Gott, du bist so gut! — nun, in tiefer Bedeutung unheimternd, rang sie die Hände: „Gott, wo bist du?“

Sie suchte, aber nicht in den nächstens verhängten Formeln des Protestantismus. Um die Kirche mit der Weltbrauslust und der mythischen Dämmerung schwirrten ihre Gedanken wie Falter um die Lampen im Dunkeln. „Da beten es meine Gebeteher, den Rosenkranz um die Liliane, dann ist et all gut, um felig werden red doch“, sagte die Befia.

Es war nicht das erste Mal, daß Nelda wie heut in der Kirche sah. Der Teufel legte ihrem Gehirn dorthin nichts in den Weg. „Bin ja selber Katholik, mein Vater und Mutter waren eifrig genug, 's ist nicht ihre Schuld, wenn der Joseph und ich, jeder so auf seine Weise modelliert' ist mit der Weltbrauslust, die mich auf die Jugend wie das Federwehr vom jungen Wein. Ich bin nur, Kind, wenn dein protestantisches Gewissen sich nicht strahlt; ich zu, was du findest! Nur durch eigenes Probieren lernt man, wie gekloft sein muß!“

Da sah nun Nelda in der Kirchenbank. Heute war sie mit Beja hier, die kniete jetzt drinnen im Kirchstuhl. „'s war niemand sonst mehr da, alle waren sie nach und nach gegangen mit Schlägern und Scharen und Räupern. Sie hatte jeden benedict, jeden einzeln. Wer doch aus seine Sünden zu hingezogen kommt vor das sich lästrende Babinomobil. Oder in dem braunen Kirchstuhl hinter dem grünen Gardinen zum Ober des Geistlichen flüstern und dann aufsuchen und heimgehen frei von Dual, ohne Schuld!“

Langsam dämmerte die eingeschlossene Luft sie ein, verdrängt glitt ihre Bluse die Wand entlang. Wie Kirche funkelten die Lichter am Altar, ein summender Schleier mob sich von dort her, goldene Päntchen tanzen im Halbdunkel; mit rothem geheimnisvollem Schimmer schaute die enge Lampe — wirkte sie nicht? Nichten nicht alle Heiligenbilder, meinten sich nicht die Lilienstengel? Ging nicht ein himmlisches Säulen durch das Kreuzgewölbe und lüste das aufgezogene Denken zur Ruh??

Sie wagte sich nicht zu rühren, wie gebannt saß sie still; Bergangenehm und Gegenwart ver schwammen, nur ein sich traumhaftes Bewusstsein blieb, ein Mittelding zwischen Schaf und Wachen. Nelda hätte sich nicht gewundert, wäre die Orgel von selbst ertungen, hätten Engelstimmen vom Chor gefungen. Es war ihr, als müsse sie aufspringen, dort vor dem Altar unter Warkenbild elen, die Hände erheben und dann die Stier zu den Fleien neigen. Die Erbörung war gewiß. Ein heiliger Schauer lief ihr über den Rücken —

Luxemburg.

Über den Ausfall der Kammerwahlen kommen jetzt erst abhängende Nachrichten. Danach sind fünf Sozialisten gewählt worden, einer in der Hauptstadt und vier in der engeren Wohl. Ihre Namen sind: Braeuer, Dr. Weiler, Spoo, Diederich und Rehler. Vor den Neuwahlen waren drei Sozialdemokraten in der Kammer.

Frankreich.

In der Freitagskongress der Deputiertenkammer kritisierte der Sozialist Sombart die Haltung der vorigen Regierung gegenüber den spanischen Deputierten. Er wortete vor, daß sie eine Veramnestierung dieser aus ihrem Lande ausgewanderten Deputierten verboten habe. Ministerpräsident Gobbes erwiderte, die Veramnestierung sei von der vorigen Regierung mit Recht verboten worden. Frankreich müsse, wenn es Neutralität erlangen wolle, seine internationales Pflichten erfüllen. Preßens warf der Regierung vor, daß sie sich zum Gedenken Spaniens gemacht habe und bedauert, daß das republikanische Frankreich weniger Geltungsfähigkeit gewinnt, als das monarchische England. Schließlich nahm das Haus mit 45 gegen 21 Stimmen eine von Gobbes gebilligte Tagesordnung Bouroult auf, welche von den Erklärungen des Regierung, die Traditionen der Gouvernance Frankreichs aufrecht zu halten, ist.

Für die Steuerreform wurde eine Kommission von 33 Mitgliedern gewählt; deren Leiterin ist 27 ministerielle Abgeordnete an.

Dänemark.

Eine Kundgebung gegen das Ministerium Deunier hat der Vorstand der sozialdemokratischen Partei veranstaltet durch Herausgabe eines Manifests. Es wird darin dem Ministerium zunächst vorgeworfen, daß es den Interessen des Militarismus gehorcht und in die Gunst des Hofes sich gesetzt habe. Die neue Regierung habe sogar zwei Prinzessinnen die Macht verloren, die von den vorhergehenden Reichstagen abgelehnt worden waren. Genso hätte das Ministerium die Vermöllung von 5 Millionen Kronen für neue Schiffswehrfelder geplant durchgeführt. Dagegen wäre das bei Beginn des Reichstages von Deunier gegebene Versprechen, durch Einführung des allgemeinen Wahlrechts eine Erweiterung der politischen Rechte der Bevölkerung einzutreten zu lassen, unerfüllt geblieben. Kurz, die Sozialdemokraten sind unzufrieden und wollen sich bei diesem Systemwechsel nicht beteiligen. "Von neuem vorwärts, zum nächsten Systemwechsel, dem sozialen!" heißt es in der Kundgebung des Hauptvorstandes der Sozialdemokratie. Gleichzeitig rägt der Vorstand den Genossen ein, nicht nach Hofjunkt zu streben; sie sollen nicht an Jetten überzeugen, die zu ihren Königlichen Personen passfinden. In Kopenhagen veranstaltete nämlich fürstlich das Präsidialamt anlässlich der Anfeierung des Prinzen Christian ein Festmahl, zu dem aus Wunsch des Prinzen Beide aller Parteien eingeladen wurden. Auch die sozialdemokratischen Mitglieder der städtischen Behörden fanden sich zu der Feier ein. Der Hauptvorstand der Partei wünscht, daß dergleichen künftig unterbleibe.

England.

Einen offenen Brief hat die sozialdemokratische Federation an den König Edward aus Anlaß seiner Krönung gerichtet. Darin wird von ihm verlangt, er solle seinen Einfluß zur Förderung sozialer Reformen einsetzen. Es heißt in dem Schreiben: "Einischer Menschenstaat, auf dem Sie im Bezug auf die Tagessatzen ein gut Theil befreiten, wird Ihnen zeigen, daß, wenn ein großer Theil der erwachsenen männlichen Bevölkerung unserer großen Städte für den Befriedungszug unfähig ist, wenn ein noch größerer Theil dieser lädierten Bevölkerung zurück bleibt, um die Anwendung des Prinzipiats an sich selbst nicht zu begütern. Von neuem vorwärts, zum nächsten Systemwechsel!"

Auch die sozialdemokratischen Mitglieder der städtischen Behörden fanden sich zu der Feier ein. Der Hauptvorstand der Partei wünscht, daß dergleichen künftig unterbleibe.

"Run ja, ja, ich weiß, du bist ein gutes Kind!" Es wendete den wohlgerügelten Blick nicht von ihr und lächelte gemütlich. "Hör, Vito, du verstehst dich ja am besten auf die Hühner im ganzen Dorf; wann sie wieder legen, trage ich die ersten Eier, geht?" Ja, hab' schöne Bildchen dafür und ein gewebtes Zweiglein vom Ast der Hochbeete zu Budholz! Braucht dem Bergsteiger nur zu sagen, er —

Jetzt bemerkte der geistige Herr eist Rello; sie hatte zur Seite gelandet. Sein behagliches Lächeln verschwand, er hob würdevoll die lächelige Hand zum Gruss und schritt dann, die Soutane kniff um das Bruststück ziehend, geschmeidig zur Pfarrwohnung hinaüber.

Rello stand und ließ ihm nach, bis der leichte Zopf in Wind und Dämmerung verflogen war.

"E so en guter Herr," schrie Vito, "e so kommod! Alle Tag' einen Rosentanz, damit is' gut!" Sie machte einen kleinen Hopsel vor innern Begangen.

"Kommen Sie, Fräulein Rello!" Sie griff vertraulich nach Rellos Arm, die weinte sie ab.

"Geh' nur voran, ich komme nach!" Ohne Gruß mit einer raschen Wendung drehte sie sich ab und schritt die Gasse ins Dorf hinein.

(Fortsetzung folgt.)

Volksbildung fürsichtig ist, wenn die Sandbühlerie, die früher die Feinde der Sandbühlerie wieder gut machen, heute entdeckt sind, wenn ein großer Theil unserer Kinder ungern genährt, ungern gelesen und ungern gehörig unterrichtet werden mögen, und wenn alle diese Mängel täglich deutlicher hervortreten, daß dann, wie widerholen es, der gefundne Menschenverstand auch einem König und Kaiser sagen muß, daß unter diesen Umständen eine überflächliche Punkturheit das Gedächtnis nicht vor dem Verfall zu retten vermöge." Der Brief weist dann darauf hin, daß die Wohnung und Erziehungskräfte durch die Sozialdemokratie gelöst werden können und erinnert den Herrn daran, ein wie großes Gefüge der Tätigkeit ihm in Indien offen liege, über dessen 800000000 Einwohner er eine sehr unschätzliche Herrschaft ausübe. Gegen die Regierung von Indien wird jedoch eine schwere Anklage erhoben, indem der Brief fortfährt: "In Indien wird eine ununterbrochne Hungersnot dadurch hervorgerufen, daß man jährlich den verarmten Volke, welches unter unsrer Regierung leidet, 30000000 Sterling entzieht, ohne ihm etwas dafür zu geben ... Es steht jetzt bei Ihnen, Sir, zu befürchten, daß diese Forderung der Hungersnot ausführt. Wenn Sie Ihre Stellung dazu bemühen, das Wahlbehindern der Engländer in der Heimat zu fördern, die größte Kolonie vor vollständigem Aufruhr zu bewahren, und wenn Sie zu gleicher Zeit Ihr Interesse Ihnen, um freundliche Beziehungen mit fremden Ländern zu pflegen und den höchsten und schärfsten Imperialismus zu bekämpfen, der ein Fluch für uns und andere ist, dann können Sie ohne Zweifel dem Volke, über das zu herrschen Sie derzeit sind, zum Segen werden und sich selbst einen Namen in der Geschichte schaffen, zu dem jeder Mensch mit Bewunderung und Achtung aufschaut wird."

Italien.

Regierungserklärung im Senat. Bei der Beratung des Budgets des Innern erklärt der Minister des Innern Giolitti auf mehrere Reden verschiedener Senatorn, die Regierung müsse im Geiste der Grundsätze regieren und dem Geiste des all und jedem Achtung verhafeln. Was die Anarchisten betrifft, so sei die Regierung entschlossen zu verhindern, daß dieselben ihre Ziele erreichen. Redner bestätigte alsdann, was er bereits in der Kammer erklärte habe, er halte sie entgegen der Ansicht Wittelsbachs für viel gefährlicher, als jede andere Partei, weil sie darauf abziele, die Einheit Italiens zu zerreißen. Bei den Auslanden müsse die Regierung ihr Augenmerk darauf richten, daß dieselben nicht zu Timuriten ausarten; er habe darum angefordert, daß die Flotte dort nicht gefordert werde; er werde überhaupt gegen Isidorovna die Geiste in Anwendung bringen. (Beifall.) Darauf wird das Budget des Innern mit 80 gegen 16 Stimmen genehmigt und die Sitzung geschlossen.

Türkei.

Der humoristische Palastkunig des osmanischen Despoten, der die Türkei beherrscht, ist schon wieder ein in Ungnade gefallener Würdenträger zum Opfer gefallen. In Konstantinopel verlautet, daß Said Cohen, ein Beter des Sultans, im Gefängnis erstickt worden sei. Ahmed Pascha, ein früherer Günstling des Sultans, habe an Bord eines englischen Schiffes die Flucht ergriffen. Einige andere, die sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, werden wohl der ehemaligen Geschichtsschreiber ihres Landes zum Opfer fallen.

Amerika.

Wieder einmal das echt amerikanische Schauspiel, so leben wir in der St. Louis "Arbeiterzeitung", daß man einen Reger bei lebendigen Leib auf einem Schreitpanzer verbrennen, daß man, nicht im ersten Aufsieden der Ereignis, sondern der durchaus übler Überlegung, eine volle Woche, nachdem das Verbrechen, dessen man den Reger beschuldigt, begangen worden sei, den Menschen post, ihn an den Platz setzt, Brennmaterial um ihn herum schichtet, Petroleum darüber spülert und ihn langsam zu Tode röhrt. Und das geschieht nicht etwa von einem kleinen Haufen von Menschen, die durch Familien- oder Freundschaftsbande an das Opfer des Reges festgeklebt sind, bei denen also die Entzündung über die Schindung der betreffenden Frau erklärlich erscheinen würde, nein, das geschieht durch ganze Menschenmassen, durch Tausende von Individuen, die das Schauspiel des Schauspieler halber gezeigt haben. Wie bis fünf Tausend Menschen kamen mit Extrazügen, die die Jagd auf Schlägelnjungen auf dem Platz gefasst, den man zum Verbrennen des Reges ausgewählt hatte, alle mit Glinten bewosnet, alle gerüstet für die Menschenjagd. Und trotz all dieser Verbrennungen, trotzdem, wie gesagt, die Jagd auf den Reger schon nahezu eine Woche dauert, erklären die Staatsauthoritäten doch, sie hätten mit ihrer Polizei den Vorhang nicht hindern können und zur Heraufzerrung der Miliz — innerhalb eines vollen Woche also — sei keine Zeit gewesen. Ob man auch „keine Zeit“ gehabt hätte, die Miliz heraus zu kommandieren, wenn ein empört, über die Brutalität irgend eines Kapitalisten in beschlechtes Buch getriebener Haushalt von Arbeitern diesen Kapitalisten eine volle Woche lang mit der Flinte in der Hand hundert Meilen durchs Land gehegt hätte?! Ja, freilich, Bauer, das ist ganz etwas anderes. Hei, wie rasch da die

Milizjägerlein auf dem Platz erschienen, wie rasch dann „Geiz und Ordnung“ aufrecht erhalten worden waren!

Wirte.

Die Lage der Buren. Aus dem Hause wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Die laut Friedensvertrag zugesetzte Wiedereinführung der Buren in ihren Heimat wird eine recht mühsame Sache sein, wie sich überhaupt die Lage der Buren äußerst krankhaft gehalten, mit der Verlust ihres Viehs alles verloren haben, summa von 3 Millionen Pfd. Sterl. Entschädigung nur wenig aus den einzelnen Bur fallen kann. Dabei sind die Preise für Vieh auf ca. 80 Pfd. Sterl. pro Stück gestiegen, gegen den früheren Preis von 5 bis 6 Pfd. Sterl. für gutes Schlachtfleisch. Überhaupt ist die Sorge, Vieh zu erhalten, sehr groß, da die Engländer in den Republicen viel Alkohol, Schafe, Schweine für den eigenen Bedarf verbraucht und den Rest weggeschickt haben. Dadurch ist es jetzt zu spät, um noch Getreide oder Rogen kaufen zu können. Für die Ausfahrt von Vieh wird man bis zum August oder September warten müssen, und dann kann die Ente erst im April nächsten Jahres eingebrochen werden. Sorgt also auch die englische Militärverwaltung auf 12 bis 14 Tage für Widerbringung des ersten Viehs, so bleibt die erste Frage, was nach dieser Zeit geschieht. Die Frauen und Kinder benutzen natürlich den ersten möglichen Augenblick, um aus den Konzentrationslagern herauszutkommen. Dann macht ihre Ruhe und die der zurückliegenden Gefangenen das allgemeine Elend nur größer. Es sind das alles Gründe dafür, um die Hilfsaktion für die nächste Zeit recht lebhaft einzuleben zu lassen!

Die Durchführung der Friedensbestimmungen geht ohne alle weitere Sichtung so glatt von Statten, daß Lord Kitchener zur Zeit im Begriff ist, abzureisen. Die Gemeindezahl von Johannesburg hat Lord Kitchener vor seiner Abreise zu großen Festen gegeben. In einem Boot erklärt Kitchener, die englische Armee sei im letzten Krieg viel gekämpft. Was die Buren bereite, so seien dieselben ein unmenschliche Nation, für England eine kostbare Acquisition. Sie hätten während des Krieges eine außergewöhnliche Tätigkeit und die größten kriegerischen Eigenheiten an den Tag gelegt.

Soziales.

Objektive Haltung gegenüber Arbeitersforderungen ist bei den Behörden so selten, daß man wohl berechtigt ist, jeden einzelnen Fall zu registrieren. Würde man in Norddeutschland ziemlich selbstverständlich erscheinen, daß die Behörden sich unter allen Umständen auf die Seite der Unternehmer zu stellen haben, kommt es in Süddeutschland und dort einmal vor, daß Billigleute und Gerechtigkeit die amilichen Körperschaften auch in solchen Fragen bei ihrer Stellungnahme lenken. So berichtet die „Frankf. Ztg.“ aus Mainz: Seit einiger Zeit macht sich in den Arbeitersiedlungen eine Bewegung bemerkbar, die darauf hindeutet, daß süddeutsche Arbeitern nur an solche Unternehmer vergeben werden sollen, von denen die zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern verabredeten und schriftlich festgelegten Vereinbarungen über Lohn und Arbeitsbedingungen anerkannt worden sind. Der Stadt Mainz wird auch von dem Vorstand des Deutschen Metallarbeiterverbandes ein solcher Antrag für die Vergabeung von Schlössern und Klempnerarbeiten unterbreitet worden. Bei der Beratung des Antrages in der sozialdemokratischen Kommunisten wurde er aber von einem Mitgliede der Kommunisten aus die Vergabeung von sämtlichen städtischen Arbeiten auf die Betriebsräte verlangt. Nachdem der Vorstand des Gewerbege richts einberufen, um über den Antrag zu beraten, daß längere Debatte wurde einstimmig beschlossen, daß süddeutsche Arbeitern nur an solche Unternehmer vergeben werden sollen, die für ihre sämtlichen Arbeitnehmer und Arbeitgeber verabredeten und schriftlich festgelegten Vereinbarungen über Beendigung der Arbeit einhalten. Dieser Antrag, der im Einvernehmen mit den Bürgermeistern ausgearbeitet wurde, wird zweifellos auch in der Stadtverordnetenversammlung die Mehrheit finden.

Gewerkschaftliches.

Der vierte deutsche Gewerkschaftstag ist am Sonnabend durch den Vorstand des Böhmischen Gewerkschaftsverbandes ein Zeuge geblieben. Auf Vorlage des heutigen Berichts soll der Gewerkschaft ein Blatt ausgestellt werden, um die Gewerkschaften von Sonnabend nach Böhl.

Zeuge geblieben. Auf Bericht der II. Matroseninspektion wird in einer gegen einen Matrosen-Jugendverbund ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Wilhelmshaven. 23. Juni.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Wilhelmshaven. 23. Juni.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaftsverband, ein Zeuge geblieben. Nach dem Aufzug des heutigen Berichts in der heutigen Ausgabe unseres Blattes soll der Gewerkschaft ein etwa 30 Jahre alter Herr und dessen Gemahlin aus besonderer Wichtigkeit sein, weshalb wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsvereinigung Industrie und Gewerbe, der Böhmische Gewerkschaft

einen Handelshafen hier weder Geld noch Platz übrig. Refugium schreibt das „Wibbeln“ Tagblatt“ unter Schiffsnachrichten: „Die Koblenzschoner „Peter“ und „Catharina“ sind im Hafen eingelaufen und haben an der Königstraße festgemacht. Ebenso der Holländer „Blonde“ und der Holländer „Vier Schwestern“, welche ihre Ladung hier lädt. Außerdem liegen augenscheinlich im Hafen unzählige Steinschiffe, welche teilweise wegen Plazmangels 8 Tage liegen müssen, ehe die Ladung gelöscht ist; da die kleinen Frachtschiffe nur im Sommer fahren können, so bedeutet das lange Warten für die Schiffer einen schweren Verlust. Es fehlt eben immer noch der heilsame Handelshafen.“

Das Hauptbahngesetz auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz wird aufgerichtet und neu aufgestellt. Auch werden die schlecht gewordenen Bahnstufen durch neue ersetzt. Der Güterverkehr nach der Westf. wird auf Reglement geleitet.

Im Parktheater entrunknen wäre, wie die „B. B.“ berichtet, am Freitag ein Kind, wenn sich nicht zur rechten Zeit ein Ritter eingehunden hätte.

Die Dienstmädchen, welches außer dem Schleife eines Kinderwagens auch noch die Kusche über vier etwas größere Kinder ausgewandert waren, ließ für einige Momente den Wagen außer Acht, um einen zwischen zwei ihrer Schubstühlen ausgebreiteten Stoff zu schützen. Eins der anderen Kinder denugte die Gelegenheit, um den Wagen weiterzuschleben. Hierbei entfuhr leichter seinen Händen und rollte in den Parktheater, wo bei er sich überstülzte, sodass das Kind herausgeschleudert wurde und sofort untenstand. Ein passender vorherrschender Herr sprang in das Wasser und rettete das Kind, das sonst unfehlbar entrunken wäre. Hinstrommende Seelsoldaten stürmten sodann den Wagen, wie die umher schwimmenden Matrosen und Bettläufer auf.

Unfall. In der Kaiserstraße wurden der kleinen Tochter eines dortigen Anwohners durch eine selbstständig schließende Thür zwei Finger derartig zerquetscht, dass deren Amputation wohl erforderlich sein dürfte.

Sohlendiebstahl. In dem vor einiger Zeit beim 2. Seckatalanen stattgefundenen Sohlen diebstahl kam auf Antrag des Bataillonskommandos drei hiesige Schulmäder, welche ohne Genehmigung des Bataillons-Schönen vom Seefeld gefeuert hatten, vom höchsten Kriegsgericht mit 20 Mark Geldstrafe. event. 4 Tagen Haft bestraft worden.

Berlin, 23. Juni.

„Wie man in den Wald hineinruft, so das Echo zurückhallt“, diese Lehrsätzen Blätter vom Schlag der „Kreuzzeitung“ und der „Deutsch. Tageszeitung“ nicht begreifen. Sie und ihre Redakteure in der Provinz fordern allen Ernstes, dass der deutsche Reichskanzler in diplomatischen Verhandlungen mit Österreich treten soll, weil im Reichstag der Thüringer Abgeordnete an der Marienburger Kaiserrede Kritik geübt hat. Die Herren Aldeutchen und ihre Freunde wären am liebsten jeden Tag mit einem andern „Feinde“ in Streit, um zu beweisen, wie notwendig ein „Wolf in Waffen“ sei. Die Worte des „großen“ Otto sind ihnen zu Kopf gekommen und durch den Blutdrang noch oben, werden sie in ihrem Gedächtnisse geschwächt, denn sonst müsste ihnen bekannt sein, dass der Mann, der aussende Worte nach dem Auslande richtete, auch verstand, demselben Verbedeigungen zu machen. Nichtsdestotrotz gilt auch für die Aldeutschen und ihre Freunde.

Die Zimmersleute von Basel und Umgegend waren Sonntag Nachmittag im Wehrischen Rathaus versammelt, um über die Gründung einer Zunftstelle der Zimmerer zu berathen. 15 Anwesende erklärten ihren Beifall und wird am nächsten Sonntag die Gründung vorgenommen.

Dem Militarismus war der gestrige Sonntag gewidmet. Die hiesige Martinverein feierte das Fest seiner Fahnenweihe und waren zur Mitteler vereidigten Militärvereine von auswärts eingetroffen.

Ein Betwagel ist ein junger Mann von hier. Von fast jedem groben Fleh' trug er ein Andenk an. Am Gewerkschaftsstellvertretat er sich einen Stock und muhte eine Feizlahn gehen. Beim gestrigen Marinesch fürstete er aus einer Schule und jogt sich schweren Verlebungen am Kopfe zu, sodass er mehrere Wochen im Krankenhaus verbringen mus.

Borsig, 23. Juni.

In einer öffentlichen Versprechung hatte die Borsig'sche Fabrik der Handelskammer Verhandlungen. Dem Rufe waren leider nur eine nicht zu große Anzahl gesprungen, das schöne Wetter und die verschiedensten Feste in den Umgegend und zum Teil die Gelégitigkeit hielt viele zurück. Gegenüber Carl Düben hatte es in ca. einhundert Borsig übernommen, den zweit und die Ziele der Organisation zu erklären. Dass seine Worte auf fruchtbaren Boden fielen, davon legte der Sekretär von 17 Borsigern zum Verband den besten Beweis ab. Der Grundstein ist gelegt, die Arbeit wird auch weiter gefördert werden. Außer den anwesenden Arbeitern gaben sich noch ca. 15 Herren eingehunden, die sich zum Theil aus dem Handwerkerstande rekrutierten, zum Theil Biegelmacher waren.

Oberburg, 23. Juni.

Der Hilfsbäckerverein soll nach einer Korrespondenz des „G. A.“ aus Hunolzen die Ab-

sicht haben, die große Vollmeierstelle des Herrn H. Niehaus, die zur Zeit zum Verkaufe steht, anzufeuern, um auf dienen Grund ein Anteil für Lungenkranke zu erhalten. Das bereits Verhandlungen im Gange sind, ist Thatsache, alles andere entzieht sich bis jetzt noch der Öffentlichkeit. Da aber der betreffende Hof unmittelbar an der Hante und dem Barnstorferholz gelegen ist, so wäre die Wahl des Platzes zweitelles eine sehr günstige. Sammeln liegt 25 bis 30 Minuten von Hunolzen bzw. Station Hunolzen entfernt. Es scheint uns jedoch kaum wahrscheinlich, dass der Hauptsitz und dem Barnstorferholz plant, vielmehr wird hier die Landesversorgungsanstalt in Betrieb kommen für die Errichtung eines Rekonvalescentenheims zu verwenden, da es ja Thatsache ist, dass der vierzehnjährige Aufenthaltszeit in einer Lungensanatorium für wirkliche Heilung der Lungenschwindsucht nicht genugend ist. Im Rekonvalescentenheim ist aber dem Kranken die Möglichkeit geboten, sich wieder an Arbeit zu gewöhnen und den Körper so weit zu kräftigen, dass er später Berufssarbeit genugend widerstandsfähig ist.

Der Gemeinderat zu Ohmstedt beschloss in seiner Sitzung am Sonnabend, dass die Baupolizeiverordnung, welche mit den von der Kommission beantragten Änderungen angenommen wurde, für den Bezirk, für welchen das Durchgangsgesetz Einwendung findet, gleichzeitig Gelung haben soll. Dieser Beschluss steht sich zugleich mit dem, für welchen ein Belehrungsplan ausgearbeitet ist. Die Belehrungsfrage kam übrigens wieder einmal zur Verhandlung, da die Anwohner der Donnerschweihäuser bis zum Grünen Hof Anschluss an die Gasbeleuchtung haben möchten. Nachdem der Gemeinderat von den Bedingungen Kenntnis genommen hatte, unter welchen die Gemeinde Osterfeld den Anschluss an die Oldenburger Gasanstalt erhalten hat, wurde eine fünfköpfige Kommission zur Vorprüfung der Bedingungen u. s. w. eingesetzt. Der Gemeindeworstand steht noch mit, dass wegen der Vorbelastung der neu zu erbauenden Chausseen die Interessen gezeigt werden müssen.

Delenhorst, 23. Juni.

Eine interessante Gerichtsverhandlung stand am Montag statt. Die Arbeiter Bernhard Heinrich Sandkuhl und Diedrich Beinke in Adelheidbeide schlugen sich zu verantworten. Am 18. Mai d. J. lebten die Angeklagten bei dem Wirth Jürgen an der Bremerstraße ein. Sandkuhl, der betrieben war, benahm sich hier recht unsauber. Er kandidierte seinem Kollegen 10 Pfennig ein, mit der Weisung, den Automaten einzum den Sozialistennachrichten spielen zu lassen. Beinke entgegnete, dass dafür eine Platte vorhanden sei, es sei hier auch nicht mal das „Volksschiff“ zu haben. Sandkuhl kontierte nun mit Goldstück aus dem Tische herum und drohte, es sei hier wohl ein Lotal für die Großen, er könne aber auch bezahlen, wenn er auch nur Arbeiter sei. Der Wirth, dem dieser Gebrauch zu viel wurde, forderte die Angeklagten auf, sein Lotal zu verlassen. Wobredt Beinke folgte leichter, weigerte Sandkuhl sich der Aufforderung nachzuhören. Er verlangte Zeit, damit er sein Bier austreten könnte. Als ihm dazu Zeit gegeben war, verlangte er, dass ihm diese Zeit gelassen werde, seine Biergäste angulieren, obwohl dieselbe Feuer hätte. Und nun den Mann los zu werden, jügte Jürgen ihm beim Kragen und setzte ihn vor die Türe. Eben vorher war Beinke wieder ins Lotal gekommen, um Sandkuhl zum Weigeden zu verlassen. Der Aufforderung, sich zu entfernen, leistete Beinke auch wieder sofort Folge. Dem Gericht erschien es zweitfalls, ob Beinke, als er zum zweiten Male in das Lotal ging, sich der Rechtschaffenheit seiner Handlungswelt bewusst war. Beinke wird deshalb freigesprochen. Dagegen muss Sandkuhl für eine Säuberung des Hauses freie eine Geldstrafe von 40 Pf. zahlen.

Begegnet, 24. Juni.

Vom deutschen Schiffbau. Auf der Westf. der Rheinzeitung „Bremer Anzeiger“ ist am 21. Juni ein Beitrag über die Neugestaltung des „Rhein“ erbautes Dampfers vom Stapel. Der Dampfer erhielt den Namen „Eriangen“. Der Reihe ist 115 Meter lang, 14½ Meter breit und 9 Meter tief; er enthielt rund 3000 Reutto-Reservestücke. Nach einigen Radierungsangaben wird er 1200 Passagiere befördern können. Der Schiffsbau kostet alle neuen neuesten Errichtungen, die Passagiere, wie die Eriangen, sind in Größe von 2200 indirekt überdeckt und werden demnächst eine Geschwindigkeit von ca. 12 Knoten geben wird. Der Dampfer „Eriangen“ ist für die La Platz hält den „Norddeutschen Lloyd“ bestimmt.

Hamburg, 22. Juni.

Was einem aufständigen Mädchen in Hamburg passieren kann. Ein Gründler A. B. tanzt längst von einem Konter an der Neuenburg und ging kurz nach 11 Uhr über den Gestalter. In der Nähe eines Stromhauses zu befinden, bemerkte er, wie ein Mann mit großer Kugel folgte. Das Mädchen befand einen Stromhausbau, rief nach dem Strombeamten, mit diesem Schneider und deren Mann erwartete sollte. Dieser sollte sich der Unschuld wieder ein legitimiret fühlen. Beide hatten sich noch zwei weitere Polizeibeamte eingefunden. Das Mädchen riefen einen jungen Schneider, der es einer Dame nach nahm und Hilfe rief. In dem Augenblick waren auch die Schneider und der Schneider und erlambten die Gemeinde. Ein drei Personen wünschten nun nur noch einen Mann, um eingehendes Verhör zu erhalten. Das Mädchen und der Schneider wurden umgestellt aus der Menge, um formellen zu lassen. Das prangende und in dem Augenblick wirklich freie Mädchen wurde, nachdem seine Personale festgestellt waren, nach ca. 20 Minuten entlassen. Es war am nächsten Tage noch von dem entlassenen Schneider fern. Wie es möglich ist, dass man

ein aufständiges Mädchen einfach auf der Straße aufzufinden und nach der Flucht bringen kann, ist unverständlich. Das betreffende Mädchen ist ununterbrochen 18 Jahre in einem Gesicht spät und erkennt sich das beiden Zeugnisse. Hoffentlich wird die bei dem Polizeiherrn eingesetzte De-

schwerte nicht unbeachtet bleiben.

Kiel, 22. Juni.

Das kritische für die Zweinten-Dörfchenschaft gehörte Schwinndorff ist am 18. Juni von dem Kreisbaumeister vom Stapel. Die drei Dächer der Zweinten-Dörfchenschaft haben zusammen eine Länge von 170 Meter. In 23 Meter, jedoch die größten Säulen, welche bis zu 10 Meter beladen haben, haben gebaut werden müssen. Die Bekleidungen des neuen Dachs gestalten, dasselbe im Rahmen zu verlängern und überhaupt so die Schwere aufzunehmen.

Aus den Vereinen.

Gemeindeläden.

Bon. Wilhelmshaven.

Verband der Mutter. Dienstag, 24. Juni, Abends 8½ Uhr: Versammlung in der Kirche. Verband der Bäuerinnen und Lehrer. Dienstag den 24. Juni, Abends 8½ Uhr: Versammlung der Grüning. Gemeinde.

Handel, Gewerbe, Verkehr ic.

Kasseler Treibroddnungs-Gesellschaft. Be- fähnlich hatte die Konkurrenzverwaltung der Treibroddnungs-Gesellschaft gegen den Staat und die Stadt Kassel einen Prozess wegen Jurisdiktionsjugal über bezahlter Steuern eingeleitet. Bei die Frankfurter Zeitung“ aus Kassel melbet, ist der Prozess durch einen Vergleich erledigt, wonach der Staat und die Stadt je 300.000 Pf. zurückzahlen.

Die 50000 Pf. Losomone ist in der Vorstadtischen Maschinenfabrik zu Berlin fertiggestellt worden und dieses Ereignis ist durch zwei große Feste, welche die Firma den Arbeitern und Angestellten gegeben hat, gefeiert worden. Es sei dabei daran erinnert, dass im Jahre 1854 die 5000 und im Jahre 1858 die 10000 Pf. Losomotiven fertiggestellt worden waren. Aus beiden Anlässen gab die Firma ihren Arbeitern und Angestellten glänzende Geschenke.

Gemeinschafts.

Schachspiel mittels drahtloser Telegraphie. Aus New York wird unter dem 15. Juni gemeldet: Das erste Schachspiel mittels drahtloser Telegraphie ist gefeiert worden. Der Telegraph an Bord der „Campania“ erreichte die „Philadelphia“ in einer Entfernung von 80 Meilen und schlug das Spiel vor. Die Anordnungen wurden getroffen und die Passagiere von dem Spiel in Kenntnis gesetzt. Um 2 Uhr Nachmittags wurden die Schachspieler auf das Promenadende gelegt und das Spiel begann, während die Passagiere sich darum drängten. Wegen des Platzgefanges stand um 6½ Uhr eine Unterbrechung fort. Nachher kam jedoch die „Lucania“ auf den Schachplatz und verhinderte die Wiederaufnahme des Spiels, da sie meldete, dass sie der „Campania“ Rechtspflichten zu senden habe.

Einen genialen Einfall hat die Lissaboner Polizei gehabt. Das Kreuz der Verdierung und der Freuden sind die über jedes menschliche Blut hinweg unverhüllten Bettler und Vogabünden der Stadt. Rüdiglich nun veranlaßte die Polizei, nachdem alle anderen Mittel versagt hatten, ein großes Reitzeltheater auf die Bände. Eine Unmengen Blinde, Lahme (echte und falsche), Bettler, Drogengespieler, Gelegenheitsarbeiter u. s. w. wurden eingeladen, ohne Annahme auf einen im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.

Barmum, Feit. Wie der Temps aus Tours berichtet, musste dort Barmum u. Balschieschefen „Feit“, den auch die Werner kennen gelernt haben, plötzlich gerichtet werden. Barmum auf einer im Hause selbst gebauten Ocean-dampfer verladen und nach am selben Abend dampften sie mit viel Pech nach den portugiesischen Kolonien ab. — Ganz Lissabon atmete erleichtert auf.</p

Aufruf!

In einer Untersuchungsschule gegen einen Matrosen wegen Sturzhelmverbrechen erscheint das Zeugnis eines Herrn (Alter: Anfang der 30er Jahre) mit schwarzen oder dunklem Bart, der sich in Begleitung eines etwa dreijährigen Kindes am Sonntag den 1. Juni d. J. Abends zwischen 5 und 9 Uhr, an der Unter Kirchen-Küste aufhielt, von großer Wichtigkeit.

Anzug: Schwarzer Rock, gleich Hose, Reverskragen. Der betr. Herr hat sich angeblich mit einem Matrosen über das schweige Vereinnehmen darüber streitende Matrosen darüber gestritten.

Der gefahrene Juze wird gebeten, umgehend im Geschäftszimmer des Gerichts der II. Marine-Inspektion, Götterstraße 17 (Hauptstraße) seinen Namen und seine Adresse anzugeben.

Wilhelmshaven, den 19. Juni 1902.

Kaisersches Gericht
der II. Marine-Inspektion.

Oldenburger
Konsum-Verein

e. G. m. b. H.
Die Markenabnahme findet am
24., 25., 26., 27. und 28. d. S.
Monats statt.

Rechnungen an den Verein
find statthaft bis zum 27. d. S.
Mit. einzureichen.

Wegen Lageraufnahme bleiben
die Verkaufsstellen am Sonntag
den 29. d. S. geschlossen.

Oldenburger Konsum-Verein

e. G. m. b. H.
Empfehlen uns. Mitgliedern
seine Matjesheringe. 2t. 12 Pf.

Am billigsten kaufen Sie
gute hältbare

Sohlen

sowie guten Sohllederabfall in
der Leberhandlung von
B.F. Schmidt, Marktstraße 33
und in meiner Verkaufsstelle
L. Bruns, Berl. Götterstr. 33.

Das Pfand- u. Leih-Geschäft
von

J. H. Paulsen
Grenzstraße 23
empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln
Betten, Lüpfen, Gold- und Silbersachen,
Herren- und Damen-Garderoben, sowie
sonstigen Gegenständen aller Art.

Ein noch gut erhaltenes
Fahrrad
(Halbrenner)
sofort billig zu verkaufen.
Detmold Tasse.

Zu belegen
zu Anfang November d. J.
10000 M. auf sichere Hypothek.
Rechtsanwalt Garstens,
Oldenburg.

Gebrauchtes Schiffszimmer-
Verleihung
sofort billig zu verkaufen.
Gilgendorf, Bant, Nordstr. 23.

Ein fl. Mädchen,
7 Monate alt, bei sauberen Leuten in
Pflege zu geben. Nachfrage
Bant, Schillerstraße 12, part.

Zu vermieten
zum 1. August eine dreizimmer, Etagen-
wohnung. **E. Herscher, Ede**
Wahl- und Börsestr.

Zu vermieten
zum 1. Juli eine dreiz. Überwohnung.
J. Bruns, Bant, Börsestr. 2.

Bestenswillig schreien: **E. H. Jacob** in Bant, **Bertig, von Paul Hug** in Bant, **Dick von Paul Hug u. So.** in Bant.

Moderne Tapeten!

Mit eigenem Interesse versäume es niemand, beim Einkauf von Tapeten sich **unsere neuesten Muster vorlegen zu lassen.**

Musterkarten gratis!

Lagerbestand: ca. 2000 verschiedene, nur moderne Muster, welche von den leistungsfähigsten Fabrikaten d. Branchen bezogen sind.

Musterkarten gratis!

Neuheiten schon von 18 Pf.
an per Rolle!
Pestle und ältere Muster
noch billiger.
Musterkarten gratis!

Seebadeverein Bant.

Siedekarten à 25 Pf. für Familien und 20 Pf. für einzelne Personen sind zu haben
in den Lokalen **Nordseebad Bant** (o. Steckelows), **Säkers** und **Wagners** Restaurant,
Zur Krone (Bellermann), **Arche** (Gemoll), **Brinkmann**, **Brumunds Kästle**, **Lipowceks**
Restaurant, **Rathkans-Restaurant** (Göde), **Bürgerhalle** (Soate), **Steindings Restaurant**,
im Cigaretten-Geschäft von **Hans Meyer**, Neue Wilhelmsh. Straße, in den Konsumvereins-
Verkaufsstellen bei **F. Kiel** und **J. Ahlers** und in **Georg Haddenbergs** Vollabend.
beim Friedrichshof, **Marienthof** (Krn. Gartens), **Waldrieden** (Kotzen), **Germania-**
Halle (Götting), **Hofmann**, **Barbier**, **F. Wilken**, **Barbier**, Neue Wild. Straße 33, sowie
bei sämtlichen Mitgliedern.

Der Vorstand.

Verband der Maler.

Sonntag den 29. Juni cr.:

Großes Tanzfränzchen

im Vereinshaus „Zur Arche“ (Gemoll).
Anfang 4½ Uhr. — Tanzabonnement 1 Mark. Eintritt 10 Pf.
Entree 39 Pf. wofür Getränke.

Zum Schluss: Gratis-Verlosung einer Standuhr.

Ein etwaiger Überschuss wird zu Gemeinschaftszwecken verwendet.

Die Gemeinschaftsmitglieder und Freunde, sowie sonstige Freunde
und deren Angehörigen sind hierzu freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Zu verkaufen

Umlaufs halber zwei dauerhafte, gut
erhaltene **Regale**.
Neue Wilhelmsh. Straße 68.

Ein Jüdisches Landhaus
zu verkaufen.
Bant, Bantcr. Deich 5.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine vierräumige Wohnung
mit abgeschlossenem Korridor.
Berlangenstraße 58.

Zu vermieten

eine kleine immobile Stube mit Koch-
einrichtung, monatlich 4 M.
Heeren, Friedensstraße 3.

Zu vermieten

möblierte Stube und Schloßküche, Woche
2,50 M. **Wsc. Siekken, Heppens**,
Niedrigweg 1

Zu vermieten

auf gleich oder später eine kleine Ober-
wohnung. Monatlich 7,50 M.
Sedan, Schützenstraße 7.

Zu vermieten

auf sofort oder später mehrere dreiräum.
Wohnungen mit abgeschlossenem Korridor.
Neubau Wilhelmstraße 34.

Gesucht

auf sofort einige junge Mädchen zur
Erlernung der Damenschneiderei.
Frau E. Eilers, Schillerstr. 6
(Oldenburger Hof).

Gesucht

auf sofort ein Schneider.
E. Vossel, Neue Straße 18.

Gesucht

werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Gesucht

auf sofort ein Tischler.
W. Premer, Bant, Peterstr. 33.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.

Werden einige junge Dente für Privat-
Ritterstift. **Neue Wilhelmshavener**
Straße 10, 1. Et. links.</

